

FONDS *professionell.*
Ausgabe 1/2000, März/April,


Mag. Günther Schütz, MAX.SECUR: „Betriebliche Vorsorge funktioniert niemals mit 08/15-Lösungen.“

Keine 08/15-Lösungen

Die Palette an Vorsorgeprodukten für betriebliche Zwecke reicht von der Lebensversicherung über Investmentfonds bis hin zur Pensionskasse, der Einstieg erfolgt in der Regel jedoch eher über Versicherungslösungen. So gut wie sicher trifft man dabei das Problem, dass man kaum einen Betrieb finden wird, dem man eine 08/15-Lösung „umhängen“ kann. Günther Schütz, Geschäftsführer des neuen Maklerpools MAX.SECUR i.G. und Vertriebsspezialist mit langjähriger Erfahrung im Bereich betriebliche Vorsorge warnt auch gleich vor zu großer Euphorie: „Betriebliche Vorsorgemodelle sind fast immer mit einem beträchtlichen Arbeitsaufwand verbunden, da kann es durchaus einmal passieren, dass man Lösungen ausarbeitet, etliche Gespräche führt und das Unternehmen dann mit dem fertigen Konzept zur Versicherung geht und den Deal selbst macht.“

Eine weitere Hürde sind laut Schütz die Steuerberater. Diese genießen bei Klein- und Mittelbetrieben in der Regel besonderes Vertrauen, sind dabei aber keineswegs immer Freunde von betrieblichen Vorsorgemodellen. Andererseits können die Steuerberater aber auch wertvolle Verbündete des Vermittlers werden, sobald man ihr Vertrauen gewonnen hat, Schütz: „Hier geht es vor allem darum, Seriosität und Kompetenz zu vermitteln.“